

Christiane Danowski, geb. 12.12.1968, wohnhaft Neuer Graben 107 in 44137 Dortmund

Einlassung vor dem Amtsgericht Cochem am 11.05.2020

Verehrtes Gericht, sehr geehrter Richter Zimmermann, sehr geehrter Herr Staatsanwalt,

mir wird nach dem von der Staatsanwaltschaft ermittelten Sachverhalt Hausfriedensbruch zur Last gelegt, da ich am 15.07.2018 in ein befriedetes Besitztum widerrechtlich eingedrungen bin.

Ich bestreite nicht, auf das Gelände des NATO-Flugplatzes Büchel am genannten Tag eingedrungen zu sein.

Ich bestreite aber den Tatvorwurf, dies widerrechtlich getan zu haben und berufe mich dabei auf den **§ 34 StGB „Rechtfertigender Notstand“** (1 Wer in einer gegenwärtigen, nicht anders abwendbaren Gefahr für Leben, Leib, Freiheit, Ehre, Eigentum oder ein anderes Rechtsgut eine Tat begeht, um die Gefahr von sich oder einem anderen abzuwenden, handelt nicht rechtswidrig, wenn bei Abwägung der widerstreitenden Interessen, namentlich der betroffenen Rechtsgüter und des Grades der ihnen drohenden Gefahren, das geschützte Interesse das beeinträchtigte wesentlich überwiegt. 2 Dies gilt jedoch nur, soweit die Tat ein angemessenes Mittel ist, die Gefahr abzuwenden.)

Ich denke, es ist eine unbestreitbare Tatsache, dass dort auf besagtem Gelände us-amerikanische Atomwaffen vom Typ B61 lagern. Ich denke, es ist eine unbestreitbare Tatsache, dass diese Lagerung solcher Atomwaffen gegen internationales Recht verstößt. Die Fakten dazu sind dem Gericht in mehreren Verfahren aufgezeigt worden, aber ich werde sie hier noch einmal in Auszügen aufzählen:

- Non-Proliferation Treaty 1968

Artikel 2: „Jeder Nichtkernwaffenstaat, der Vertragspartei ist, verpflichtet sich, Kernwaffen oder sonstige Kernsprengkörper oder die Verfügungsgewalt darüber von niemandem unmittelbar oder mittelbar anzunehmen, Kernwaffen oder sonstige Kernsprengkörper weder herzustellen noch sonst wie zu erwerben und keine Unterstützung zur Herstellung von Kernwaffen oder sonstigen Kernsprengkörpern zu suchen oder anzunehmen.“

Deutschland gehört zu den Nichtkernwaffenstaaten, lagert aber us-amerikanische Atomwaffen auf bundesdeutschem Gebiet. Die Bundesrepublik handelt rechtswidrig.

- 2+4-Vertrag 1990:

Am 12. September 1990 schlossen die beiden deutschen Staaten mit Russland, England, Frankreich und den USA den 2+ 4 Vertrag, der in Artikel 3 wie folgt lautet: (1) Die Regierungen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik bekräftigen ihren Verzicht auf Herstellung und Besitz von und auf Verfügungsgewalt über atomare, biologische und chemische Waffen. Sie erklären, daß auch das vereinte Deutschland sich an diese Verpflichtungen halten wird. Insbesondere gelten die Rechte und Verpflichtungen aus dem Vertrag über die Nichtverbreitung von Kernwaffen vom 1. Juli 1968 für das vereinte Deutschland fort.“

Auf dem NATO-Stützpunkt in Büchel übt die Deutsche Bundeswehr Verfügungsgewalt über die dort gelagerten Atombomben aus. Die Bundesrepublik handelt rechtswidrig.

- Urteil des Intern. Gerichtshofes Den Haag 1996

In seinem Richterspruch im Juli 1996 hat der Internationale Gerichtshof in Den Haag festgestellt, dass die Androhung und der Gebrauch von Atomwaffen generell gegen die Regeln des für bewaffnete Konflikte geltenden Völkerrechts verstoßen würden, im besonderen gegen die Prinzipien und Regeln des sogenannten humanitären Völkerrechts. Denn bei einem Einsatz von Atomwaffen würden die folgenden Regeln des sog. humanitären (Kriegs-)Völkerrechts gelten und zu beachten sein, die aber

aufgrund der spezifischen Eigenschaften von Nuklearwaffen nicht eingehalten werden könnten: 1.) Jeder Einsatz von Waffen muß zwischen kämpfender Truppe (Kombattanten) und der Zivilbevölkerung unterscheiden; 2.) unnötiges Leid muss vermieden werden; 3.) unbeteiligte und neutrale Staaten dürfen nicht in Mitleidenschaft gezogen werden.

Anzuwenden ist der Richterspruch auf die Bundesrepublik Deutschland durch Art. 25 GG: „1 Die allgemeinen Regeln des Völkerrechtes sind Bestandteil des Bundesrechtes. 2 Sie gehen den Gesetzen vor und erzeugen Rechte und Pflichten unmittelbar für die Bewohner des Bundesgebietes.“

Die Stationierung von Atomwaffen auf deutschem Gebiet ist eine Androhung, die Verfügungsgewalt bundesdeutscher Soldaten ein möglicher Gebrauch. Die Bundesrepublik handelt rechtswidrig.

Ich sage noch einmal: nicht ich, nicht wir, die wir hier angeklagt sind, haben widerrechtlich gehandelt. Die Bundesrepublik handelt täglich rechtswidrig!

Wenn ich nun für meine Tat den § 34 StGB heranziehe, dann muss ich hier auch gestehen: Das war mir zum Zeitpunkt meiner Tat nicht bewusst. Vielmehr war mir bewusst: Die Tatsache, dass auf bundesdeutschem Gebiet atomare Waffen nicht nur lagern, sondern auch für einen möglichen Einsatz aktiv gehalten werden, schockiert mich und ängstigt mich. Als Bürgerin dieses Landes und als Mensch fühle ich mich durch diese Atomwaffen bedroht. Sie sind eine Gefahr für Leib und Leben. Das gewaltfreie Eindringen in dieses Gebiet ist ein Versuch meinerseits, meinen Anteil zum Abschaffen dieser Waffen und damit zur Beseitigung der angstausslösenden Bedrohung zu leisten. Ich bin durchaus der Ansicht, dass mein gewaltfreies Handeln und die damit verbundene Sachbeschädigung ein im Sinne des §34 GG angemessenes Mittel ist, die Gefahr abzuwenden.

Ich bin Christin und Mutter. Und ich bin Bürgerin der Bundesrepublik Deutschland. Als Christin bin ich aufgerufen, zu lieben und zu handeln in der Liebe und in der Bewahrung der Schöpfung. Als Mitglied der gewaltfreien Catholic Worker Bewegung lebe ich meinen christlichen Glauben aus, indem ich mich seit langer Zeit für den Frieden einsetze. Als Mutter habe ich Verantwortung für meinen Sohn und dafür, eine Welt zu gestalten, in welcher auch mein Sohn als nachfolgende Generation leben kann. Viele Tränen habe ich schon geweint aus Verzweiflung und Angst darüber, was anderen Menschen gewaltvoll angetan wird.

Im Mai letzten Jahres habe ich gemeinsam mit Susan van der Hijden, die hier neben mir sitzt, eine Reise in die USA unternommen, um vor Ort gegen die Aufrüstung eben jener Atombomben zu demonstrieren, die hier auf dem NATO-Flugplatz Büchel lagern. In Kansas City, Missouri habe ich am 27. Mai 2019 ebenfalls in einer gewaltfreien Aktion zivilen Ungehorsams gemeinsam mit vielen anderen Menschen versucht, auf die tödlichen Auswirkungen bei der Herstellung und Lagerung dieser Waffen aufmerksam zu machen. Auch dort bin ich verhaftet worden.

Mir ist natürlich bewusst, dass ich als einzelner Mensch keine Macht habe, diese in Büchel lagernden us-amerikanischen Atomwaffen wirklich abzuschaffen. Mir ist natürlich auch bewusst, dass es – falsche – Gesetze gibt, die mich davon abhalten wollen, dies wirklich zu tun.

Und trotzdem möchte ich mit meinem Eindringen auf das NATO-Gelände in Büchel, auf welchem die Atomwaffen immer noch widerrechtlich gelagert werden, meinen Anteil zum Abschaffen der Atomwaffen leisten. Gemeinsam, nicht allein, friedvoll, ohne Gewalt trete ich für die Abschaffung aller Atomwaffen und ein friedliches Miteinander der Völker ein.

Weil dies meine Überzeugung ist als Christin und Mutter.

Schlusswort:

Ich möchte hier meinen Mitangeklagten Jürgen Hoßbach zitieren:

Wir haben lange genug gewartet

Wir engagieren uns seit vielen Jahren für die atomare Abrüstung. Wir wollen nicht resignieren und die Zukunft unserer Erde in die Hände anderer legen, denen wir hierbei nicht vertrauen können. Aber, wir haben es satt mit dem Reden und dem Warten.

Mit dem Demonstrieren und dem Warten.

Mit dem Wählen und dem Warten.

Mit dem Unterschriften sammeln und dem Warten.

Seit vielen Jahren setzen wir uns für eine atomwaffenfreie Welt ein.

Wir haben demonstriert und gewartet.

Wir haben gewählt und gewartet.

Wir haben Petitionen unterschrieben und verbreitet und gewartet.

Wir haben Treffen besucht, Aktionen geplant und für AktivistInnen gekocht und gespült und gewartet.

Wir haben Briefe geschrieben, Plakate layoutet und eine Zeitschrift redigiert.

Zwischenzeitlich sind unsere Kinder geboren und wir warten immer noch auf eine atomwaffenfreie Welt. Eine Welt ohne Angst vor einem nuklearen Holocaust. Eine Welt in der auch unsere Kinder noch leben können.

Wir haben es satt zu warten und mit der Angst zu leben, dass die angehäuften Massenvernichtungswaffen unsere Zukunft und die Zukunft unserer Kinder aufs Spiel setzen.

Wir haben es satt darauf zu warten, dass die Produktion und Erneuerung von Atomwaffen täglich neue Todesopfer fordert. Menschen, die mit ihrem Leben für unsere vermeintliche Sicherheit bezahlen.

Heute ist wieder eine Gelegenheit mit dem Warten aufzuhören. Einen Schritt in die richtige Richtung zu gehen. Hin zu einer atomwaffenfreien Welt.

Herr Zimmermann, Sie können uns weiter warten lassen. Sie können heute auch diesen Schritt tun. Indem Sie anerkennen, dass die Lagerung von und die Drohung mit Atomwaffen gegen das Völkerrecht verstoßen und dass dieser unhaltbare Rechtszustand vor höheren Rechtsinstanzen geklärt werden muss.

Statement Amtsgericht Cochem, 11.05.2020

Honorable court, dear Judge Zimmermann, dear prosecutor,

According to the facts investigated by the public prosecutor's office, I am charged with trespassing, as I unlawfully entered a pacified property on 15.07.2018.

I do not deny that I entered the area of the NATO airfield in Büchel on that day.

However, I deny the accusation that I did so unlawfully and refer to the

§ 34 StGB "Justifying State of Emergency" (1 Anyone who commits an act in a present danger to life, limb, freedom, honour, property or another legal interest, which cannot be averted in any other way, in order to avert the danger from himself or another, does not act unlawfully if, when weighing up the conflicting interests, namely the legal interests affected and the degree of danger threatening them, the protected interest substantially outweighs the impaired one. 2 However, this applies only insofar as the act is an appropriate means of averting the danger).

I think it is an undeniable fact that on the aforementioned site there are US nuclear weapons of type B61 stored. I think it is an undeniable fact that this storage of such nuclear weapons violates international law. The facts about this have been presented to the court in several proceedings, but I will list them again here in extracts:

- Non-Proliferation Treaty 1968

Article 2: "Each non-nuclear-weapon State Party undertakes not to accept, directly or indirectly, nuclear weapons or other nuclear explosive devices or the power to dispose of them from anyone, not to manufacture or otherwise acquire nuclear weapons or other nuclear explosive devices, and not to seek or accept assistance in the manufacture of nuclear weapons or other nuclear explosive devices.

Germany is one of the non-nuclear weapon states, but stores U.S. nuclear weapons on federal German territory. Germany is acting illegally.

- 2+4 Treaty 1990:

On 12 September 1990 the two German states concluded the 2+4 Treaty with Russia, England, France and the USA. Article 3 reads as follows: (1) The Governments of the Federal Republic of Germany and the German Democratic Republic reaffirm their renunciation of the production and possession of and control over nuclear, biological and chemical weapons. They declare that the united Germany will also comply with these obligations. In particular, the rights and obligations under the Treaty on the Non-Proliferation of Nuclear Weapons of 1 July 1968 shall continue to apply to the united Germany.

At the NATO base in Büchel, the German Bundeswehr exercises control over the nuclear bombs stored there. Germany is acting illegally.

- Judgement of the Intern. Court of Justice The Hague 1996

In its ruling in July 1996, the International Court of Justice in The Hague stated that the threat and use of nuclear weapons would generally violate the rules of international law applicable to armed conflict, in particular the principles and rules of so-called international humanitarian law. For if nuclear weapons were to be used, the following rules of so-called humanitarian (war) international law would apply and must be observed, which, however, could not be observed due to the specific characteristics of nuclear weapons: 1) Any use of weapons must distinguish between fighting troops (combatants) and the civilian population; 2.) unnecessary suffering must be avoided; 3.) uninvolved and neutral states must not be harmed.

The judgement is to be applied to the Federal Republic of Germany by Article 25 of the Basic Law: "1 The general rules of international law are part of federal law. 2 They take precedence over the laws and create rights and obligations directly for the inhabitants of the federal territory."

The stationing of nuclear weapons on German territory is a threat, the power of disposal of Federal German soldiers a possible use. Germany is acting illegally.

I say once again: it is not I, not we who are accused here, who have acted illegally. The Federal Republic acts illegally every day!

If I now use § 34 StGB for my deed, then I must also confess here: I was not aware of this at the time of my crime. Rather, I was aware that the fact that nuclear weapons are not only stored on German territory, but are also kept active for possible use, shocks me and frightens me. As a citizen of this country and as a human being I feel threatened by these nuclear weapons. They are a danger to life and limb. The non-violent invasion of this area is an attempt on my part to do my part to abolish these weapons and thus to eliminate the fear-inducing threat. I am absolutely of the opinion that my non-violent action and the associated damage to property is an appropriate means of averting the danger in the sense of §34 GG.

I am a Christian and mother. And I am a citizen of the Federal Republic of Germany. As a Christian I am called to love and to act in love and in the preservation of creation. As a member of the non-violent Catholic Worker Movement, I live out my Christian faith by working for peace for a long time. As a mother, I have a responsibility for my son and for creating a world in which my son can live as the next generation. I have already cried many tears from despair and fear of what is being done to other people by violence.

In May last year, together with Susan van der Hijden, who is sitting here next to me, I made a trip to the USA to demonstrate against the armament of the very atomic bombs that are stored here at NATO's Büchel airfield. In Kansas City, Missouri, on 27 May 2019, I also joined many others in a non-violent action of civil disobedience to draw attention to the deadly effects of the production and storage of these weapons. I was also arrested there.

I am of course aware that as an individual I have no power to really abolish these US nuclear weapons stored in Büchel. I am of course also aware that there are - false - laws that want to prevent me from really doing so.

And yet, by invading the NATO compound in Büchel, where the nuclear weapons are still illegally stored, I want to do my part to abolish them. Together, not alone, peacefully, without violence, I stand for the abolition of all nuclear weapons and a peaceful coexistence of peoples.

Because this is my conviction as a Christian and mother.

Closing statement:

I would like to quote my co-defendant Juergen Hoßbach:

We have waited long enough.

We have been committed to nuclear disarmament for many years. We do not want to resign ourselves

and put the future of our planet in the hands of others we cannot trust in this.

But we're tired of talking and waiting.

With the demonstrating and the waiting.

With the voting and the waiting.

With the collecting signatures and the waiting.

For many years, we have been working for a nuclear weapons-free world.

We have demonstrated and waited.

We have voted and waited.

We have signed petitions and distributed and waited.

We have attended meetings, planned actions and cooked and washed up and waited for activists.

We have written letters, designed posters and edited a magazine.

In the meantime, our children have been born and we are still waiting for a nuclear weapons-free world. A world without fear of a nuclear holocaust. A world where even our children can still live.

We are tired of waiting and living with the fear that the accumulated weapons of mass destruction are putting our future and the future of our children at risk.

We are tired of waiting for the production and renewal of nuclear weapons to claim new lives every day. People who pay with their lives for our supposed security.

Today is another opportunity to stop waiting. To take a step in the right direction. Towards a nuclear weapons-free world.

Mr Zimmermann, you can keep us waiting. You can also take that step today. By recognising that the storage of and threats against nuclear weapons are in breach of international law and that this untenable legal situation must be clarified before higher judicial bodies.